

SCHREIB EINEN BRIEF UNTERSCHREIB EINE PETITION POSTE EINEN TWEET

SO LÄUFT'S AB:

1

Menschen in **über 200 Ländern** machen mit – bei Events, Aktionen oder einfach von zu Hause aus.

2

Sie **schreiben** Briefe, Mails oder posten auf Social Media. Sie unterschreiben Petitionen.

3

Sie **setzen sich für Menschen ein**, deren Rechte verletzt werden.

4

Sie **machen Druck** – auf Regierungen, Behörden und Entscheider*innen.

5

Sie zeigen **Solidarität** – mit den Betroffenen und ihren Familien.

6

Und sie bewirken echte **Veränderungen**: Aktivist*innen werden freigelassen, Unrecht wird aufgeklärt, Menschen bekommen Schutz.

DEINE WORTE HABEN MACHT

VOM FLÜCHTLINGSLAGER AN DIE UNI

„Der Briefmarathon hat meine Stimme hörbar gemacht – und gezeigt, dass Menschen auf der ganzen Welt bereit sind, sich für Gerechtigkeit und Menschenrechte einzusetzen.“

Maung Sawyeddollah, Rohingya-Aktivist und Überlebender

Maung Sawyeddollah überlebte die brutalen Angriffe des Militärs auf die Rohingya in Myanmar. Er kämpft seitdem unermüdlich für Gerechtigkeit – auch gegen Facebooks Mutterkonzern Meta, dem eine Mitverantwortung an der Gewalt gegen die Rohingya vorgeworfen wird.

2023 war seine Sicherheit im Flüchtlingslager in Bangladesch durch seine Arbeit stark bedroht. Doch durch die internationale Aufmerksamkeit von Write for Rights bekam er 2024 ein Ausreisevisum und eine Studieneinrichtung für die USA. Heute studiert er in New York – seine Hoffnung lebt weiter.

TODESSTRAFE IN LEBENSLANGE HAFT UMGEWANDELT

„Die Kampagne hat Rockys Fall bekannt und dabei auch ihn als Person sichtbar gemacht – als Vater, Großvater und Mensch. Die große Unterstützung hat ihm viel bedeutet. Dass sich so viele Menschen beteiligt haben, war beeindruckend.“

Miriam Bankston, Anwältin von Rocky Myers, USA

Rocky Myers, ein Schwarzer Mann mit geistiger Beeinträchtigung, wird nicht hingerichtet. Er saß fast 30 Jahre in Alabama im Todesstrakt – verurteilt wegen Mordes auf Basis widersprüchlicher Aussagen. Die Jury sprach sich gegen die Todesstrafe aus, doch der Richter setzte sie trotzdem durch. Diese Praxis wurde 2017 in Alabama abgeschafft –

leider nicht rückwirkend für Rocky oder andere Betroffene. Doch 2023 war Rocky Teil von Write for Rights, der größten Menschenrechtskampagne der Welt. Zehntausende forderten Gnade für ihn. Im Februar 2025 wurde seine Todesstrafe endlich in eine lebenslange Haft ohne Aussicht auf Entlassung umgewandelt.

Fotos © Privat

DER BRIEFMARATHON AN SCHULEN

YOUTH4RIGHTS 2025

Seid auch 2025 wieder dabei, wenn es heißt „Schreib für Freiheit“. Gemeinsam mit eurer Klasse, der gesamten Schule oder dem Jugendverband könnt ihr euch für Menschen in Not und Gefahr in neun Ländern einsetzen.

Wie? Schreibt Briefe an die Verantwortlichen für Menschenrechtsverletzungen und Solidaritäts-Postkarten an die Menschen, für die ihr euch einsetzt. Alle weiteren Infos findet ihr hier: [amnesty.de/briefmarathon-schule](https://www.amnesty.de/briefmarathon-schule)



EIN BRIEF KANN LEBEN RETTEN

Seit über 20 Jahren setzt sich Amnesty International mit dem Briefmarathon für Menschen ein, deren Rechte verletzt werden. Millionen Menschen auf der ganzen Welt schreiben Briefe – und bewirken damit echte Veränderungen.

Auch dieses Jahr geht es um Menschen aus verschiedenen Ländern, die eins gemeinsam haben: Ihre Menschenrechte werden verletzt. Gemeinsam können wir ihnen den Rücken stärken und für Gerechtigkeit kämpfen.

**MACH MIT. SCHREIB EINEN BRIEF.
VERÄNDERE EIN LEBEN.**

JETZT AKTIV WERDEN:

Erfahre mehr über die Menschen, für die wir uns einsetzen:
www.amnesty.de/amnesty-briefmarathon
Kontaktiere Amnesty Deutschland
info@amnesty.de
Zeig deine Unterstützung auf Instagram
[@AmnestyDeutschland](https://www.instagram.com/AmnestyDeutschland) und dem Hashtag [#W4R25](https://www.instagram.com/hashtag/W4R25)

SCHREIB FÜR FREIHEIT

SCHREIB
FÜR
FREIHEIT

AMNESTY
INTERNATIONAL

AMNESTY INTERNATIONAL Deutschland e.V.
Sonnenallee 221 C · 12059 Berlin
T: +49 30 420248-0 · W: amnesty.de
E: team.briefmarathon@amnesty.de
SPENDENKONTO: DE23 3702 0500 0008 0901 00
SozialBank · BFS WDE 33XXX

Dezember 2025
Alle Fotos: © Amnesty International
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier



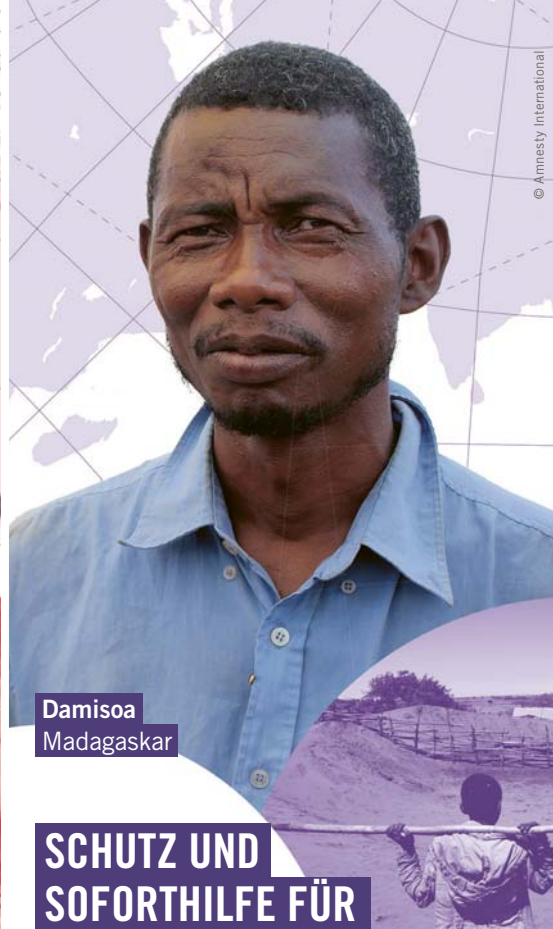
© Amnesty International

Ellinor Guttorm Utsi
Norwegen

WINDPARKS NUR MIT ZUSTIMMUNG DER SÁMI

Ellinor Guttorm Utsi verteidigt das Leben und die Kultur der Sámi in Nordnorwegen. Geplante Windparks auf ihren Weideflächen gefährden die Rentierwanderung und damit ihre Lebensweise. Norwegen muss das Recht der Sámi achten, über ihre Gebiete mitzuentscheiden. Die Zeit drängt.

**Fordere den Stopp der
Windparkprojekte – jetzt!**



© Amnesty International

Damisoa
Madagaskar

SCHUTZ UND SOFORTHILFE FÜR KLIMAGEFLÜCHTETE

Damisoa und seine Familie sind 2021 aus dem von Dürre und Hunger geplagten Süden Madagaskars geflohen. Sie sind seitdem in einem trostlosen Notlager im nordwestlichen Boeny untergebracht. Sie haben keinen Zugang zu ausreichend Trinkwasser, Nahrung oder Gesundheitsversorgung. Während sich die Hilfe weiter auf den Süden konzentriert, brauchen Vertriebene wie Damisoa im Norden dringend Unterstützung.

**Fordere jetzt Soforthilfe für Damisoa
und alle, die durch Dürre und Hunger in
Madagaskar vertrieben werden.**



© Zamina Kozhobayeva (RFE/RL)

Makhabat Tazhibek Kyzy
Kirgisistan

SECHS JAHRE HAFT FÜR ENTHÜLLUNGEN ÜBER KORRUPTION

Die Journalistin Makhabat Tazhibek Kyzy hat soziale Ungleichheit und mutmaßliche Korruption aufgedeckt. Für ihre Berichterstattung ist sie in Kirgisistan zu sechs Jahren Gefängnis verurteilt worden.

**Fordere ihre Freilassung und
schütze die Pressefreiheit –
jetzt!**



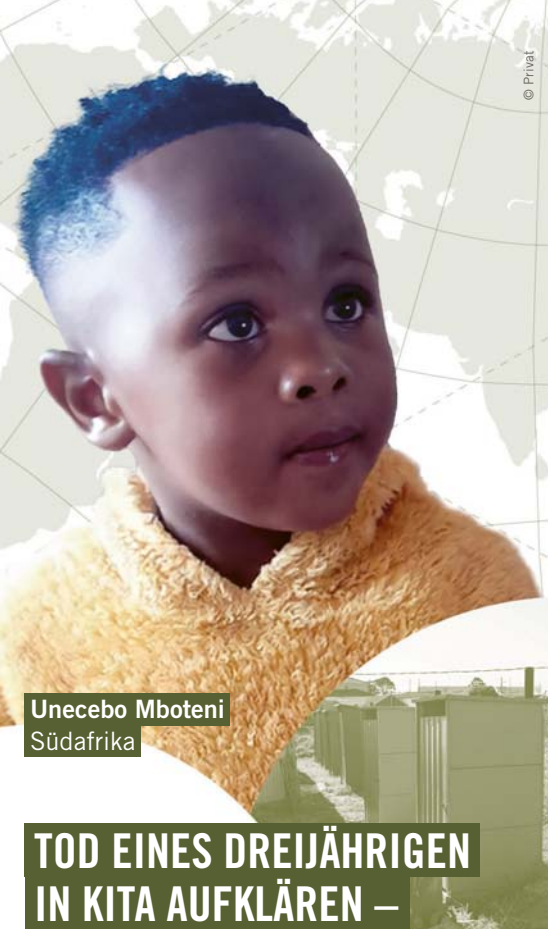
© Privat

Mother Nature Cambodia
Kambodscha

IM GEFÄNGNIS, WEIL SIE DIE UMWELT SCHÜTZEN

Die jungen Aktivist*innen von *Mother Nature Cambodia* setzen sich mutig für die Umwelt ein. Doch seit 2016 werden ihre Mitglieder immer wieder verhaftet und verfolgt. 2024 sind sechs von ihnen zu Haftstrafen von bis zu acht Jahren verurteilt worden. Fünf von ihnen sitzen unter harten Bedingungen im Gefängnis.

**Fordere ihre sofortige Freilassung und
die Aufhebung aller Urteile gegen
die Aktivist*innen von *Mother Nature
Cambodia*!**



© Privat

Unecebo Mboteni
Südafrika

TOD EINES DREIJÄHRIGEN IN KITA AUFLÄREN – JETZT!

Der dreijährige Unecebo Mboteni starb, nachdem er in eine Latrine in einer Kindertagesstätte gefallen ist. Das war im April 2024. Heute, mehr als ein Jahr später, ist die gefährliche Toilette noch immer in Betrieb – und niemand ist für Unecebos Tod zur Rechenschaft gezogen worden. Die Familie wartet bis heute auf Antworten.

**Fordere Gerechtigkeit
für Unecebo.**



© Kon Blai

Sai Zaw Thaike
Myanmar

20 JAHRE HAFT FÜR JOURNALISTISCHE ARBEIT

In Myanmar ist Journalismus gefährlich. Als der Zyklon Mocha 2023 das Land traf, reiste der Fotojournalist Sai Zaw Thaike nach Rakhine, um über die Zerstörung zu berichten. Die Behörden nahmen Sai fest und stellten ihn ohne Rechtsbeistand vor ein Militärtribunal, das ihn zu 20 Jahren Haft mit Zwangsarbeit verurteilt hat. Im Gefängnis ist er geschlagen und in Isolationshaft gesteckt worden.

**Fordere Sais sofortige und
bedingungslose Freilassung!**



© Privat

Sonia Dahmani
Tunesien

IN HAFT, WEIL SIE IHRE MEINUNG SAGT

Sonia Dahmani ist Anwältin und kämpft seit Jahren für Menschenrechte. 2024 ist sie von Sicherheitskräften festgenommen worden. Ihr „Verbrechen“? Sie sprach öffentlich über Themen wie Rassismus und Migration. Dafür ist Sonia wegen „der Verbreitung falscher Nachrichten“ verurteilt worden. Weitere Verfahren drohen – insgesamt könnte sie mit bis zu 25 Jahren Haft bestraft werden. Sie sitzt unter menschenunwürdigen Bedingungen in Haft.

**Fordere Sonias sofortige
Freilassung!**



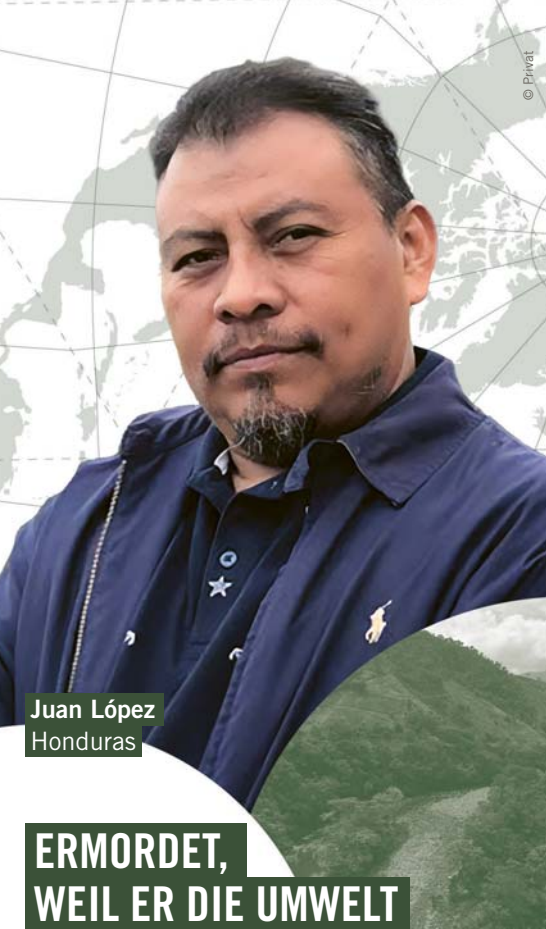
© UDAPT

Guerreras por la Amazonia
Ecuador

SCHUTZ FÜR KLIMAAKTIVISTINNEN – FEUER STOPPEN

Die Guerreras por la Amazonia sind junge Frauen im Alter von zehn bis 20 Jahren. Sie setzen sich im ecuadorianischen Amazonasgebiet zusammen mit UDAPT (*Union of People Affected by Chevron-Texaco*) und *Eliminar los Mecheros, Enciendan la Vida* gegen die verheerenden Folgen der Gasverbrennung bei der Erdölförderung ein. 2021 entschied ein Gericht, dass diese Praktiken Mensch und Umwelt schädigen und eingestellt werden müssen – doch die Flammen lodern weiter. Für ihren Einsatz werden die jungen Aktivistinnen massiv eingeschüchert.

**Fordere von Ecuador ein Ende der
Gasverbrennung und Schutz für Klima-
aktivist*innen.**



© Privat

Juan López
Honduras

ERMORDET, WEIL ER DIE UMWELT GESCHÜTZT HAT

Seit 2015 hat sich Juan López zusammen mit anderen Aktivist*innen im Norden von Honduras für den Schutz des Nationalparks Carlos Escaleras Mejía vor zerstörerischen Großprojekten eingesetzt. Am 14. September 2024 ist Juan in seinem Auto erschossen worden. Bislang sind drei Verdächtige angeklagt, doch die Auftraggeber*innen sind noch immer auf freiem Fuß.

**Fordere Gerechtigkeit
für Juan López!**

BRIEFMARATHON 2024 ERFOLG:

NETH NAHARA IST FREI!

Auch dank deines Einsatzes ist die angolische TikTok-Influencerin Neth Nahara nach über einem Jahr Haft wieder frei. Ein großer Sieg für die Meinungsfreiheit.

Zeig auch in diesem Jahr deine Solidarität mit einer persönlichen Botschaft – oder mach hier gleich online mit.



© Privat